

Welthandelskonferenz

## WTO einigt sich auf globales Handelsabkommen

Die Welthandelskonferenz hat den Durchbruch geschafft. Die 159 WTO-Staaten vereinbarten auf Bali das erste Abkommen zum Abbau von Handelsschranken seit 1995.



WTO-Generaldirektor Roberto Azevêdo (links) und Indonesiens Handelsminister Gita Wirjawan | © Made Nagi/EPA

Die 159 Teilnehmerstaaten der Welthandelskonferenz auf Bali haben sich auf das erste große Abkommen zur Liberalisierung des globalen Handels seit fast 20 Jahren verständigt. Als letztes Land gab Kuba seinen Widerstand auf. Zuvor hatte bereits Indien seine Blockadehaltung beendet. Damit wurde der Weg frei für eine Einigung auf Erleichterungen im globalen Handel - etwa einen Subventionsabbau im Agrarhandel sowie Verbesserungen für Entwicklungsländer. Die Einigung ist die erste umfassende Handelsreform seit Gründung der Welthandelsorganisation (WTO) 1995.

"Zum ersten Mal in unserer Geschichte hat die WTO wirklich geliefert", sagte WTO-Generaldirektor Roberto Azevêdo zum Abschluss des viertägigen Treffens auf der indonesischen Insel. Das Vertragswerk werde Millionen von arbeitenden Menschen auf der ganzen Welt zugutekommen und viele neue Jobs schaffen. Zugleich seien die umfangreichen Vorhaben des Bali-Pakets ein klares Bekenntnis zur Verwirklichung der 2001 beschlossenen Doha-Entwicklungsagenda.

"Das Bali-Paket ist nicht das Ende, es ist der Anfang", sagte der nach nächtelangen, schwierigen Verhandlungen zu Tränen gerührte Brasilianer. Azevêdo hatte das Amt an der WTO-Spitze erst im September übernommen und dabei versprochen, alles in seinen Kräften stehende für einen Neustart der 1995 gegründeten Organisation zu tun.

## ***Indien bekommt Ausnahmeregeln bei Nahrungsmitteln***

Mit dem Paket von insgesamt zehn Einzelvereinbarungen wird unter anderem die weltweite Vereinfachung von Zollabwicklungen im grenzüberschreitenden Warenverkehr angestrebt. Die ärmsten Entwicklungsländer sollen bessere Zugänge zu den Märkten der Industrie- und Schwellenländer erhalten. Die Entwicklungshilfe im Handel soll verstärkt werden. Zudem ist der Abbau von Agrarsubventionen vorgesehen.

Der Durchbruch zu dem Pakt war am Freitag erreicht worden, indem Indien Ausnahmeregeln für die Subventionierung der Nahrungsmittelversorgung von 820 Millionen armen Menschen zugestanden wurden. Das Volumen des indischen Ernährungsprogramms überschreitet wahrscheinlich WTO-Grenzen für erlaubte Agrarsubventionen. Die Regierung in Neu Delhi hatte gedroht, das Bali-Paket zu blockieren, sollten dadurch Probleme für die Nahrungsmittelsicherheit seiner Bevölkerung entstehen. Auch Kuba sperrte sich kurzzeitig gegen das Paket.

Experten gehen davon aus, dass die Umsetzung des Bali-Paktes einen weltweiten Wachstumsschub im Umfang von bis einer Billion Dollar ermöglichen kann. Damit ist nach Schätzungen der Internationalen Handelskammer (ICC) in Paris die Schaffung von 21 Millionen Arbeitsplätzen möglich - davon 18 Millionen in Entwicklungsländern.